

Die Fachzeitschrift für Berufsschauffeure

N° 4/2010

SWISS
CAMION

SWISS

LES
ROUTIERS
SUISSES

CAMION



+++ Reportage
Schwerlasttage bei MAN



+++ Kurswesen Kommen kleinere Klassen?

Seite **18**



+++ Salon Genf
Elektroautos im Kommen?

Seite **26**



+++ Fahrbericht
Mercedes-Benz CanaCity

Seite **30**



+++ Messe
Kinner auf der Bauman

Fr. 7.50
ISSN 1423-4339
9 771423 431009



Volvo FE: Dieses Modell übernimmt bei Gabriel Transporte AG vor allem Stückguttransporte national.

Gabriel holt, verpackt, bringt

Das Blau-Orange der Gabriel-Fahrzeuge ist nicht nur in der Region bekannt, sondern auch im International-Verkehr: «Wir fahren nach Russland, in die Türkei, aber auch nach Griechenland und Spanien», so Andi Gabriel, technischer Leiter der Ennetbürger Transportfirma, die gleich bei den Pilatuswerken liegt.

Rund 50 Prozent der Gabriel Transport AG machen Volvo-Fahrzeuge aus, 70 Prozent aller Gabriel-Fahrzeuge erfüllen zudem die Euro-5-Abgasnorm. Zur Flotte zählen auch zehn Anhänger. Gerade ist die Flotte, die u.a. die Versionen FH (1), FM (3) und FL (1) einschliesst, um fünf neue Volvo-FE-Stückgutlastwagen (260 PS) bereichert worden. Einen davon steuert Vittorio Progano, und er wollte unbedingt ein handgeschaltetes Fahrzeug. «Die meisten unserer Volvos sind aber mit automatisierten Getrieben (I-Shift, I-Sync) ausgestattet», erklärt Gabriel. Wie sorgsam Vittorio mit seinem neuen FE umgeht, zeigt sich bei der Fotosession, als er entdeckt, dass sich ein dicker Nagel in den linken Vorderreifen gebohrt hat, den er denn auch unverzüglich entfernt. Gefahr gebannt – die Pneu sind ausserdem noch neu, das Profil dick. «Wir haben zu unseren Volvo-Fahrzeugen auch die entsprechenden, achtjährigen Serviceverträge abgeschlossen.» Warum gerade Volvos? «Wir haben schon immer gute, zum Teil persönliche Beziehun-



Fünf neue FE: Alle erfüllen Euro 5 und sind mit 260 PS-Aggregaten motorisiert.

gen zu den Markengaragen gepflegt, schon bei meinem Vater war das so. Allerdings bin ich der Erste in der Firma, der Volvos auch angeschafft hat», sagte Andi Gabriel. «Wir schätzen natürlich sehr die hohe Qualität der Fahrzeuge und die Tatsache, dass Volvo – vor allem bei den Zügel-Lastwagen – eine geeignete Kabinenlösung mit sieben Sitzplätzen anbieten konnte, war massgeblich beim Kaufentscheid. Im Übrigen sind die Fahrzeuge auch relativ günstig im Treibstoffverbrauch.» Gabriel hatte es sich selbstverständlich im Rahmen der Vorevaluation nicht nehmen lassen, den FE in Schweden eigenhändig zu testen. Die Kabinen der Volvos sind zudem nach schwedischen Sicherheitsaspekten getestet und sehr stabil – auch beim FE-Modell. «Der Lastwagen», so Gabriel, «ist

und bleibt das wirtschaftlichste Transportmittel für die Stückgutbeförderung.»

Chauffeure haben bei Gabriel durchaus ein Mitspracherecht – «es macht keinen Sinn, einem Fahrer ein Auto hinzustellen, mit dem er nicht zufrieden ist oder das er nicht wirklich will.» Bei Gabriel ist das Personal alteingesessen, häufige Wechsel sind hier nicht üblich. «Wir haben viele langjährige Mitarbeiter, die zum Teil schon seit 20 Jahren bei uns sind.» Das Personal umfasst 45 Angestellte, davon allein 35 Fahrer. Fünf Lernende werden zu Lastwagenführern ausgebildet, einer absolviert eine KV-Lehre», so erläutert Marcel Gabriel (kaufmännischer Leiter).

Das Kerngeschäft der Firma mit Hauptsitz in Luzern, die gerade das 40-Jahr-Jubiläum gefeiert hat, ist das «Zügeln» (etwa 30 Prozent)

Parkplatznöte im Ausland

Aus dem Winter (Januar) erreichte uns eine Zuschrift von Roby Ramensberger aus Niederbipp, der in Deutschland unterwegs war und sich nicht sehr zufrieden zeigte über «die Schneeräumung auf deutschen Autohöfen». Er führte zwei Beispiele an, die indes nicht auf alle Raststätten anwendbar, aber doch Realität (in Deutschland) sind.

Am Abend des 6. Januar wollte er seine Ruhezeit auf dem Autohof Ursleben (A2) verbringen. «Doch bereits die Parkplatzzufahrt, die durch die Lw-Tankstelle führt, war fast nicht möglich, da alles mit einer dicken Eisschicht überzogen war, der Parkplatz selbst war total vereist und spiegelglatt. Mehrere Fahrer waren fluchend damit beschäftigt, mit Pickeln und Stemmeisen ihre Fahrzeuge aus den Eislöchern zu befreien. Der Gang zum Restaurant glich einer gefährlichen Gletscherwanderung ohne Steigeisen. Über das gesamte Wochenende», schreibt er, «hat es nicht mehr geschneit und es wäre genügend Zeit gewesen, den Platz zu räumen. Als dann der Schnee hartgefahren war und die Kälte kam, war das Chaos perfekt. Man hätte aber immer noch Split oder Sand streuen können. Scheinbar hielt man das nicht für nötig. Oder war es schlicht zu teuer?» Mit mehreren Fahrern habe er sich im Restaurant beschwert, auf seine Anfrage hin sei aber kein «Chef» im Hause gewesen. Auch auf einen «Meckerbrief» mit Adresse und Telefonnummer habe er keine Stellungnahme erhalten. «Was wir Lw-Fahrer solchen Autohöfen wert sind, zeige, dass die Pw-Tankstelle schwarzgeräumt war.» Auf der Rückfahrt sei es ihm auf dem Autohof Lutterberg bei Kassel ähnlich ergangen – der Parkplatz sei weder gestreut noch geräumt und völlig vereist gewesen. Der Gedanke, dass mit dem leeren Sattelzug ein problemloses Weiterfahren auf dem abschüssigen Parkplatz nicht möglich sein würde, habe ihn weitergetrieben – «trotz voller Scheibe». In Kassel fand er auf dem eisfreien Lohfelder Rüssel endlich einen Parkplatz. «Trotz Parkgebühren», so bilanziert er, «scheint eine vernünftige Schneeräumung für manche Autohof-Betreuer zu teuer zu sein, von Sicherheit mag ich gar nicht reden.» In Zukunft wolle er deshalb an solchen Autohöfen wenn möglich vorbeifahren, so Ramensberger frustriert.

Der Rasthof Ursleben hat inzwischen Stellung bezogen: «Wir bedauern, dass sich der Verfasser des Leserbriefes so sehr an der Problematik mit dem Schnee gestört hat. Unser Rasthof konnte am 5./6. Januar 2010 leider nur mit etwas Verzögerung geräumt werden, da die Schneemassen für heisige Verhältnisse überwältigend waren. Ausgerechnet in dieser Situation unser Unimog-Räumgerät mit Kupplungsschaden ausgefallen ist und die Beschaffung eines Ersatzfahrzeuges einige Stunden in Anspruch genommen hat. Dabei war die Pw-Tankstelle deshalb nicht so sehr betroffen, weil dieser Bereich überdacht ist. Für die besagte Situation herrschte auch allseits breites Verständnis, zumal keineswegs nur unser Rasthof betroffen war.» Ingrid Janko (Verwaltung): «Dass der Verfasser eine Stellungnahme erwartet, hatte er nicht hinterlassen. Wenn er sich bei seinem nächsten Besuch meldet, erhält er eine Aufmerksamkeit.» (Ingrid Janko, Verwaltung). Der Autohof Lutterberg (100 Lw-Stellplätze), in dem «der Fahrer ein Stück Heimat finden» soll, ist Mitglied des Vereins Deutscher Autohöfe (Veda). Dieser hat «die Beschwerde an den entsprechenden Autohof weitergeleitet». Eine Stellungnahme ging bisher nicht ein. (hps)

Der Rasthof Ursleben hat inzwischen Stellung bezogen: «Wir bedauern, dass sich der Verfasser des Leserbriefes so sehr an der Problematik mit dem Schnee gestört hat. Unser Rasthof konnte am 5./6. Januar 2010 leider nur mit etwas Verzögerung geräumt werden, da die Schneemassen für heisige Verhältnisse überwältigend waren. Ausgerechnet in dieser Situation unser Unimog-Räumgerät mit Kupplungsschaden ausgefallen ist und die Beschaffung eines Ersatzfahrzeuges einige Stunden in Anspruch genommen hat. Dabei war die Pw-Tankstelle deshalb nicht so sehr betroffen, weil dieser Bereich überdacht ist. Für die besagte Situation herrschte auch allseits breites Verständnis, zumal keineswegs nur unser Rasthof betroffen war.» Ingrid Janko (Verwaltung): «Dass der Verfasser eine Stellungnahme erwartet, hatte er nicht hinterlassen. Wenn er sich bei seinem nächsten Besuch meldet, erhält er eine Aufmerksamkeit.» (Ingrid Janko, Verwaltung). Der Autohof Lutterberg (100 Lw-Stellplätze), in dem «der Fahrer ein Stück Heimat finden» soll, ist Mitglied des Vereins Deutscher Autohöfe (Veda). Dieser hat «die Beschwerde an den entsprechenden Autohof weitergeleitet». Eine Stellungnahme ging bisher nicht ein. (hps)



Gefahrtgut: Fahrer und Autos sind qualifiziert.

und der Stückguttransport (70 Prozent) im In- und Ausland. Ihr Leitsatz: «Gabriel bewegt». Zum Umzugsbereich zählen grosszügige Lagerhallen und ein Freigelände, die insgesamt 10 000 Quadratmeter Fläche umfassen. «Wir verfügen über die in der Schweiz wohl einzige Lagerhalle, die überschossen wird», so Andi Gabriel. Die Erklärung: Gegenüber im Feld befindet sich ein Schützenhaus. Auch sonst ist im Umfeld einiges los, Flugzeuge der Pilatuswerke brummen hier in den Himmel.

Einzigartig ist wohl auch der gigantische Lift im Gabriel-Möbellager, der einen kompletten Achtzehntonner-Zügelwagen aufnehmen kann, der im Obergeschoss be- oder entladen wird: Dort sind ganze Haushalte in klimatisierten Stauboxen zwischengelagert. Für den Möbeltransport bis hinauf in den achten Stock eines Hauses werden zwei mobile Möbellifte eingesetzt (www.gabriel.ch). (hps)

+ Volvo FE

- Typ:** Volvo FES 260 4x2
- Motor:** 7,2 Liter, Euro 5, SCR, OBD2
- Leistung:** 260 PS/191 kW bei 2300 U/min
- max. Drehmoment:** 1010 Nm bei 1200 bis 1700 U/min
- Getriebe:** ZTO1109, 8+1 Gang, mechan.
- Fahrerhaus:** L2H1, Komfort, mittel, mit Bett, manueller Klimaanlage
- Chassis:** Rahmen 8 Millimeter, Standardhöhe, Luftfederung hinten, elektron. Niveauregelung, fernbedient
- Bremssystem:** Scheiben rundum, EBS, Kompressionsbremse (256 PS)
- Räder/Pneu:** Stahlfelgen 9", 315/70R22,5
- Aufbauer:** Da Pont LU
- Ladebühne:** Dhollandia
- Gewichte:** 18 t GG, 40 t GzG
- Radstand:** 5500 mm
- Tankinhalt:** 315 l

ÜBERRAGENDE
TECHNIK...

PALFINGER



walsler® ... INTELLIGENTE
GESAMTLÖSUNGEN

Walsler Schweiz AG | Generalimporteur Palfinger
CH-8317 Tagelswangen | T +41 52 355 10 60
office@walslerag.ch | www.walslerag.ch